

Marienschüler erinnern an die Opfer der Dieburger Hexenprozesse



Das weltweit erste Hexen-Denkmal, das Kinder geschaffen haben, kann die Stadt Dieburg nun ihr Eigen nennen. Schüler der Marienschule überreichten das Ergebnis ihrer Projektwoche an Bürgermeister Dr. Werner Thomas. Zum Gedenken an die 196 Menschen, die alleine in Dieburg zwischen 1596 und 1630 als Hexen verfolgt und verbrannt wurden, haben die Grundschüler ein eindringliches Bild gemalt. In den Flammen und am Rand des Bildes sind die Namen der 196 Opfer der Dieburger Hexenprozesse zu lesen. Neben den Flammen stehen Zeichen, mit denen die vermeintlichen Hexen ihre Zauberkünste ausgeübt haben sollen. Nur vier Tage Zeit hatten die Schüler, sich über das Thema zu informieren und es in ihrem Bild umzusetzen. Gemeinsam mit Lehrerin Larissa Anton und Heimatvereinsvorsitzender Anne Sattig machten sie sich auf Spurensuche in der Innenstadt. Ein Besuch der Überbleibsel des Hexenturms durfte dabei nicht fehlen. Thomas versprach, einen würdigen Platz für das Bild zu suchen, zunächst im Rathaus, später im Museum. Sattig will eine wetterfeste Kopie an den Mauerresten des Hexenturms anbringen: „Damit die Namen der Menschen, die verbrannt wurden, gegenwärtig sind.“ Foto: Hombach